

Wir freuen uns mit ...

Die Böblinger Landtagsabgeordnete Regina Dvořák-Vučetić (CDU) gratuliert den Sindelfinger Schülern Elinor Frey, Jessica Josipovic und Hennes Feller von der Gottlieb-Daimler-Schule 1 zu ihren ersten Preisen beim 68. Schülerwettbewerb des Landtags von Baden-Württemberg. Die drei haben die Jury mit ihren Beiträgen zum Thema „Gestalte ein Plakat, das zum Kampf gegen

Armut aufruft“ überzeugt. Die Auszeichnung fand im Plenarsaal des Landtags von Baden-Württemberg statt. Auf unserem Foto (von links): Thomas Strobl, Jessica Josipovic, Elinor Frey, Hennes Feller und Regina Dvořák-Vučetić. Zweite und dritte Preise gingen ebenfalls an die Gottlieb-Daimler-Schule 1 sowie an die Böblinger Käthe-Kollwitz-Schule und an das Sindelfinger Stiftsgymnasium.



Bild: LTBW

... den Sindelfinger Gewinnern des Schülerwettbewerbs des Landtags

Buchtipps des Tages

Abenteuer auf hoher See

In diesem von Orlando Hoetzel illustrierten Buch spürt Autor Alexander Pechmann seiner Liebe zu Seefahrer-Geschichten nach. Er gibt einen Überblick über bekannte und unbekannte Werke, beleuchtet Zusammenhänge und Einflüsse und nimmt die Leser mit auf eine abenteuerliche Reise über die sieben Meere der Literatur, wo seit Odysseus' Irrfahrt Geisterschiffe kreuzen und Windsbräute toben, wo Schiffbruch erlitten, gemeutert, geschmuggelt und so mancher Goldschatz gehoben wird. **rost**

Alexander Pechmann: Die Bibliothek der sieben Meere, Verlag: Mare, 256 Seiten (gebunden), Preis: 34 Euro.



Bild: z

Gemeinsam spielen, gemeinsam erleben: „Auryn“ lockt über 500 Gäste nach Böblingen

Bei der Spieleconvention des Böblinger Spielvereins frönen die Teilnehmer im Waldheim Tannenbergs ihrer Leidenschaft.

VON MATTHIAS STABER

BÖBLINGEN. „Unser ‚Auryn‘ war mit über 500 Besuchern megatoll“, lautet das Fazit von Vorstandsmitglied Ilias Papadopoulos über die dreitägige Spieleconvention des Böblinger Spielvereins FvS im Waldheim Tannenbergs: „Trotz großer Hitze und Konkurrenz durch Sindelfinger Straßenfest und Fußball haben uns die Leute die Bude eingeraumt.“

Knapp 250 Besucher am Freitag, rund 270 am Samstag und geschätzte 100 am Sonntag: Als voller Erfolg gehen in diesem Jahr die Spieletage, eine sogenannte Convention oder Con, des Böblinger Spielvereins im Waldheim Tannenbergs über die Bühne.

Gemeinsam Spaß haben

Für den Kassenwart des Böblinger Spielvereins, Wolfgang Leyrer, der die Veranstaltung zum ersten Mal federführend mitverantwortet, hat dieser Erfolg eine emotionale Dimension: „Für mich liegt der Reiz solcher Veranstaltungen darin, meine Leidenschaft fürs Spielen mit anderen Menschen zu teilen“, so der 33-Jährige, der dem Böblinger Spielverein verbunden ist, seit er 15 Jahre alt ist: „Wenn so viele Besucher auf unserem ‚Auryn‘ Spaß haben, macht mich das glücklich.“ Der Böblinger Spielverein liege ihm grundsätzlich sehr am Herzen, sagt Wolfgang Leyrer: „Dieser Verein bringt unterschiedlichste Leute zusammen, um einander kennenzulernen und gemeinsam Spaß zu haben, und das ist toll.“

Aus Leonberg, Koblenz, München und Stuttgart sind Kerstin Hohmann, Peter Meuer, Minh Nguyen sowie Annika Kraft und deren Sohn Daniel nach Böblingen gekommen, um nach zehn Jahren Pause wieder einmal die Böblinger Spieletage „Auryn“ im Waldheim Tannenbergs besucht, um sich beim Rollenspiel „Dungeons & Dragons“ gemeinsam ins Abenteuer zu stürzen.

Über 40 Helfer

Seit 1999 steckt der Böblinger Spielverein beachtlichen Aufwand in die Organisation seiner Spieletage: Von über 40 Helfern werden die Organisatoren Wolfgang Leyrer, Kai Peters, Marcela Neron, Ilias Papadopoulos und Steffi Schiele unterstützt, um die Spieleconvention auf die Beine zu stellen. Hinzu kommen knapp 30 Spielenthusiasten, die organisierte Programmpunkte anbieten, von Kartenspiel-Turnieren bis Einführungsstunden in

„Für mich liegt der Reiz solcher Veranstaltungen darin, meine Leidenschaft fürs Spielen mit anderen Menschen zu teilen.“

Wolfgang Leyrer, Kassenwart des Böblinger Spielvereins



Annika Kraft und deren Sohn Daniel aus Stuttgart, Spielleiter Peter Meuer aus Koblenz, Kerstin Hohmann aus Leonberg sowie Minh Nguyen aus München (von links) haben nach zehn Jahren Pause wieder einmal die Böblinger Spieletage „Auryn“ im Waldheim Tannenbergs besucht, um sich beim Rollenspiel „Dungeons & Dragons“ gemeinsam ins Abenteuer zu stürzen.

Bild: Staber

komplexe Brettspiele: Von Kartenspielen wie „Mischwald“, „The Gang“ oder „Take Time“ bis zu Expertenspielen wie „Arche Nova“ oder „Civolution“ reicht die Bandbreite.

Gut 20 Spielleiter teilen ihre Leidenschaft fürs Rollenspiel mit Einführungsstunden in Systeme wie „Dungeons & Dragons“, „Cthulhu“, „Das Schwarze Auge“, „Shadowrun“ oder das für Kinder geeignete „Little Wizards“.

Schlussfolgerungen über den Spielverlauf

„Mit neuen Leuten beim Spielen sozial zu interagieren, ist einfach richtig cool“, begrün-

det Theo Mayer, warum er auf dem Böblinger „Auryn“ mehrere Runden des Spiels „Blood on the Clocktower“ mit insgesamt über 50 Teil-

Info

Der Böblinger Spielverein trifft sich jeden Mittwoch ab 19 Uhr und einmal im Monat samstags ganztägig zum offenen Spielertreff im Böblinger Mehrgenerationenhaus „Treff am See“. Weitere Informationen im Netz unter www.spielverein-boeblingen.de.

nehmern organisiert und leitet. Dabei handle es sich um eines der derzeit besten sogenannten „Social Deduction Games“, so der 29-Jährige – also um ein Spiel, bei dem über soziale Interaktion der Spieler Schlussfolgerungen über den Spielverlauf gezogen werden müssen. „Blood on the Clocktower“ ist in der Szene unglaublich beliebt“, so der in Horb lebende gebürtige Schweizer: „Fans kommen oft von sehr weit her, um auf Cons an organisierten Spielrunden teilnehmen zu können.“

Nicht zuletzt wegen der großen Hitze sei die Organisation des „Auryn“ diesmal beson-

ders anstrengend gewesen, so Wolfgang Leyrer: „Aber der Aufwand hat sich gelohnt, wir sind sehr zufrieden. Ich freue mich auf den ‚Auryn‘ 2027.“

→ SZ/BZ-Autor **Matthias Staber** begleitet das „Auryn“ und die Aktivitäten des Böblinger Spielvereins seit vielen Jahren.



Die Sängerinnen und Sänger des Liederkranzes unter der Leitung von Hartmut Becker.

Bild: z

Himmliche Klänge für ein starkes Dach

Benefizkonzert „Die Himmel rühmen“ des Liederkranzes Dagersheim in der evangelischen Kirche.

VON MARTIN ERDEMAN

DAGERSHEIM. Für den guten Zweck der Kirchendachsanierung ließen die Sängerinnen und Sänger des Liederkranzes Dagersheim in der Dagersheimer evangelischen Kirche unter der Leitung von Hartmut Becker ihre Stimmen erklingen und spannten dabei den kirchenmusikalischen Bogen von der Wiener Klassik bis zur Gegenwart.

Am Anfang stand das machtvolle „Die Himmel rühmen“ von Ludwig van Beethoven, gefolgt von den zeitgenössischen Chorwerken „Schau auf die Welt“ des Briten John Rutter und „Pie Jesu“ des afroamerikanischen Komponisten Victor C. Johnson. Besonders reizvoll war der direkte Vergleich zweier Vertonungen des Fronleichnamstextes „Panis angelicus“ von Thomas von Aquin, die erste von César Franck

aus dem Jahre 1872, die zweite von Christopher Tambling (1964–2015). Mit „Locus iste“ von Anton Bruckner tauchte man in die Romantik ein.

„Ave verum“ von Wolfgang Amadeus Mozart, rund ein halbes Jahr vor seinem Tod komponiert, ist ein Fronleichnamshymnus, mit „Ave“ begrüßt wird hier daher nicht die Gottesmutter, sondern der wahre Leib Christi. Die zeitgenössischen Chorsätze „Laudate omnes gentes“ von Jacques Berthier 1978 für die Gemeinschaft von Taizé komponiert, und „Dona pacem, domine“ von Manfred Bühler schlossen sich an.

Komposition von Hartmut Becker

„Kyrie eleison“, eine Komposition von Chorleiter Hartmut Becker, die der Dagersheimer Liederkreis vor einem Dreivierteljahr

auch im Buß- und Betttagsgottesdienst des Basler Münsters erklingen ließ, leitete zum Schlussslied über. Das bekannte Werk „Highland Cathedral“ basiert keineswegs auf einer schottischen Volksmelodie, sondern ist eine 1982 entstandene Komposition der beiden Deutschen Michael Korb und Ulrich Roever im schottischen Stil für Dudelsack. Mittlerweile ist es mit einem schottisch-gälischen Text zur heimlichen Nationalhymne Schottlands geworden. Der Liederkreis präsentierte es in einem Chorsatz von Bernd Stallmann und mit dem von demselben verfassten geistlichen Text „Preiset den Herrn“.

Mit dem als Zugabe gesungenen „Guten Abend, gut Nacht“ von Johannes Brahms, für vierstimmigen gemischten Chor bearbeitet von Hartmut Becker, wurden die Zuhörer schließlich in den Abend entlassen.